

**Zeitschrift:** Die Alpen : Monatsschrift für schweizerische und allgemeine Kultur  
**Herausgeber:** Franz Otto Schmid  
**Band:** 7 (1912-1913)  
**Heft:** 9

### Buchbesprechung: Bücherschau

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

jungen Dame glaubt man ihn, Stück und Publikum schon vor den äußersten Konsequenzen dieses Einfalls gerettet, — aber es bleiben einem weder der Strafzettel noch die häßliche alte Gewinnerin erspart, worauf auch deren Entlarvung als Diebin des Loses nicht ausbleibt und die Verlobung des jungen Paares vor sich gehen kann.

Auerhaimer hingegen schützt seine nüchternen Salonszenen vor dem Vorwurf konsequenter Banalität durch den allerdings schwachen satirischen Unterton, mit dem sie

vorgetragen werden. „Das Paar nach der Mode“ sind reiche junge Eheleute, die, arbeits-, gemüt- und gedankenlos dahintändelnd, wie zum Zeitvertreib ihre Scheidung anstreben und dann ohne innere Einkehr und Überzeugung sich wieder für ein Weilchen versöhnen.

Die Schauspieler kamen allen drei Stücken mit guter Laune, und, wo es irgend anging, auch mit ihrem bedeutenden Können zu Hilfe. Lohnender ist ihre Mühe jedoch, wenn die Zeiten der Heiterkeit wieder vorbei sind. F. Baumgartner

## Bücherschau

Adolf Bartels: Einführung in die Weltliteratur (von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart) im Anschluß an das Leben und Schaffen Goethes. 3 Bde., jeder ungefähr 900 Seiten, brosch. 21 Mk., geb. 24 Mk. Verlag von Georg D. W. Callwey, München.

Adolf Bartels ist im Begriff, einen großen Plan zu verwirklichen; seine „Einführung in die Weltliteratur“ wird etwas Neues und Eigentümliches sein, denn sie bezweckt „den Deutschen, der seine heimische Literatur kennen gelernt hat, von dieser her, im Anschluß an ihre hervorragenden Geister, Goethe besonders, in die Weltliteratur einzuführen oder, was dasselbe besagt, ihm zu zeigen, wie die fremden Literaturen zu uns gekommen

sind, wie ihre großen Dichter auf die unse- rigen gewirkt und diese und unser Volks- tum sich dann zu ihnen gestellt haben, um ihm so, ohne den nationalen Boden zu verlassen, die erste Ver- trautheit mit der Weltliteratur zu ver- leihen“. Die Idee ist gewiß eine gute. Und langweilig, wie manche derartige Kompendien, wird das Werk gewiß nicht werden, dafür bürgt der Name des Ver- fassers. Ein Urteil ist natürlich nach den als Probe erschienenen ca. 100 Seiten, dem Kapitel „Shakespeare und das englische Drama im 16. und 17. Jahrhundert“ noch nicht möglich. Immerhin läßt dieser Sonderabdruck auf eine durchaus tüchtige Arbeit und genußreiche Darstellung hoffen.

Eugen Geiger

Für den Inhalt verantwortlich der Herausgeber: Franz Otto Schmid. Schrift- leitung: Dr. Hans Bloesch, Bümpliz bei Bern, an dessen Adresse alle Zusendungen zu richten sind. Der Nachdruck einzelner Originalartikel ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet.  
— Druck und Verlag von Dr. Gustav Grunau in Bern.